

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1848)
Heft: 142-143

Artikel: Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz
Autor: Wolf, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-318286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.

XII. Michael Zingg über den Kometen von 1661.

Gleichzeitig mit den von mir 1845 ¹⁾ über Michael Zingg veröffentlichten Notizen erschien in einem von Hrn. Pfarrer Werdmüller in Uster herausgegebenen Werke „der Glaubenszwang der zürcherischen Kirche im 17. Jahrhundert“ eine ausführliche Schilderung desselben von theologischem Standpunkte aus, auf welche ich zur Ergänzung meiner Arbeit hinweise. Dagegen theile ich noch folgendes Schreiben von Zingg mit, das ich im Originale zufällig vorigen Herbst auf der Zürcherischen Stadtbibliothek fand:

„Hochgeehrter Herr Antistes ²⁾, fürderlich bedanke ich demütig der Communication halben den bericht über den neuerlich erschinen Commeten.

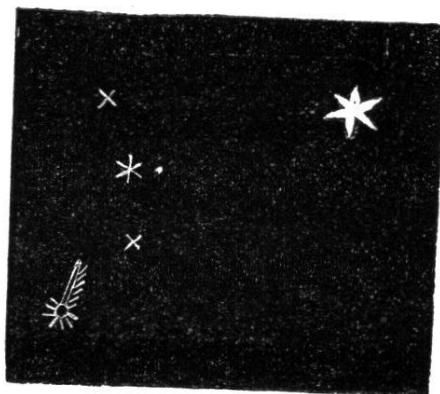
Dass von Sontag Morgens an disser Zornbott des Herren sich sähen lassen, hab ich auch vernommen, aber uss Communication M. H. Herren pfarrherss verstehe ich dass er erstlich Frytags Morgen gespürt worden. Gestert hab ich die erste Zeitung davon gehört. Desswägen hüt am morgen ich vor 4 Uhr ufgebrochen, uff den Hof gegangen, und vermeint den ortum über unserm Horizont zu observieren, wann mir aber durch ein wolken oder näbel so uss dem berg vorüberstürtzete verwehrt entlich nach den 5 als näbel besser ad Austrum geruket, ist disser stern

¹⁾ Siehe Nr. 54 der Mittheilungen.

²⁾ Johann Jakob Ulrich.

mir zu gesicht gefallen, darvon ich nach meines blöden gesichts zustand vermeine, wie es mir fürkommen, den stand hab ich also genommen.

Dass Corpus war weiss glantz in der grösse eines sternes 3 oder 4 magnitudinis, dass mittel glichsam, der schwantz über sich, gar dünn, doch mit ziemlichen Glantz in weiss.



Weil nun der Schwantz dünn und in die bleiche fallet, achte ich, dass die materia impura sich mächtig verzähre, und nit lang dem corpori cometæ dass nutrimentum fürstrücken, derrwägen auch bald ein end nemmen werde. Es richtet aber disser neuere Stern sein Hastam ursam magnam versus, glich wie Anno 1618 auch war. Die Bedütung setze heim dem allwüssenden Gott, schiesse ich nit für nach meinem bedunken, Interim nos impune feremus ejus phänomena: faxit Deus ut sint conciones Pœnitentiales, efficaces prius quam irruat Dies malus, et præveniamus furorem ejus mox arsurum. Weil ich blödes Gesichts, auch für meine Person nie vill anlass gehabt, uf die instrumenta pro arbitrio meo mit umkosten zulegen, also kan ich weiters keinen bricht gäben. Doch vermeine ich, er befinde sich um die himmlische Figur des Aquilæ.

Befehle ich meinen Hochgeehrten Herren Antistitem Göttlichen villen gnaden und guter leibsgesundheit hertzlich.

Meines Hochgeehrten Herren dienstwilligisten

Michaäl Zingg.

30 January 1661 in Zürrich.